

„dasXperiment“ begeistert 430 Zuhörer

Bravo-Rufe und stehende Ovationen am Ende des Konzertes in Northeim

Northeim – Mit Bravo-Rufen und stehenden Ovationen belohnten rund 430 Zuhörerinnen und Zuhörer das Konzert des Südharzer Jazz- und Pop-Chores „dasXperiment“ für seinen fulminanten Auftritt in der Northeimer Stadthalle. Vorausgegangen war ein zwanzigminütiger Auftritt der jungen, in Irland verliebten 23 Jahre alten Singer-Songwriterin Liz Silex mit selbst geschriebenen Songs.

Das rund 20-köpfige Ensemble unter der Leitung André Wenauer fiel völlig aus dem üblichen Rahmen eines Chorauftritts. Jeder Mitwirkende sang mit einem Handmikrofon. Dazu gab es zu jedem Song eine perfekt einstudierte Choreografie und zu guter Letzt hatte der Chor ein vergleichsweise aufwändiges Bühnenbild mit zwei Neon-X, mehreren Lichtsäulen und einer ausgefeilten Beleuchtung mitgebracht.

Northeim bildete das Abschlusskonzert einer Reihe von neun Konzerten, die unter anderem nach Hannover, Nordhausen und Göttingen führten. Titel der kleinen Tournee: „Phase 13: The other side“. Die Zahl machte dabei deutlich, dass es sich bereits um das 13. Programm des reinen Amateur-Chors mit Profiprofil handelt.

„Unsere Sängerinnen und Sänger kommen aus allen Berufsschichten und singen in ih-



Verliebt in Irland: Die Singer-Songwriterin Liz Silex im Vorprogramm von „dasXperiment“.

HANS-PETER NIESEN

rer Freizeit“, sagte der nach dem Erfolg des Northeimer Konzerts sichtlich aufgedrehte André Wenauer. Er strahlte gleich noch einmal mehr, als ein Zuhörer ihm beim Verlassen der Stadthalle den begeisterten Satz zurief: „Im nächsten Jahr singe ich mit.“ Dabei hätten die Gäste des Abends eher etwas ruhiger sein müssen. Denn als „Rausschmeißer“ sang der Chor auf der Bühnenkante sitzend das Lied vom Sandmann und alle pusteten den Gästen noch den imaginären „Schlaf“ in die Augen.

Eine schöne, vereinigende



Der Jazz- und Popchor „dasXperiment“ aus dem Südharz zum Abschluss seiner kleinen Tournee in der Northeimer Stadthalle begeisterte das Publikum.

HANS-PETER NIESEN

Geste. Denn in den Songs zuvor ging es nicht nur um die Sonnenseiten des Lebens. In Alica Keys Hit „Empire State of Mind“ stehen beispielsweise die Träume, Hoffnungen und Erwartungen im Mittelpunkt, die die Stadt New York auslöst und nur selten erfüllt werden. Ein anderes Beispiel: Im Song „Hymn of Acxiom“ von Vienna Teng ging es um die IT-Firma Acxiom, die weltweit Daten über Internetnutzer sammelt und im Direktmarketing zu Dollars macht.

Fürs Mitwippen und den vom Publikum so geliebten

Wiedererkennungseffekt sorgten etwa Hits wie „Bohemian Rhapsody“ von „Queen“, dessen legendärer Leadsänger Freddie Mercury den Evergreen selbst geschrieben hat, und Adeles „Rolling in the Deep“ über die Narben einer zerstörten Liebe.

Ganz anders dagegen die Singer-Songwriterin Liz Silex. Dafür sorgte schon das Grün ihres Trägerkleids als optisches Symbol für die grüne Insel Irland und ihre angedeuteten Zöpfe, die ein wenig an Judy Garland in dem wieder gern gesehenen Musical-Klassiker „Der Zaube-

rer von Oz“ aus dem Jahr 1939 erinnerten. Ihre Zuneigung zu Irland verband die Sängerin, die sich selbst ganz klassisch auf der Gitarre begleitete, natürlich mit Zeilen über das Grün der Insel.

Der nächste Auftritt des Chores in Northeim mit einem Weihnachtsprogramm ist am Samstag, 7. Dezember, um 15 Uhr in der Marienkirche. Eventuell wird es auch im Oktober noch ein Gastspiel geben. Im kommenden Jahr soll dann die Phase 14 mit einem abendfüllenden Programm folgen.

HANS-PETER NIESEN